

Leseprobe
Gekürztes Online Ansichtsexemplar



von
Gerd Knappe

razzo[®]
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Faust der Fragen
oder
Im Horizont der Kindheit

Text für Vater und Sohn



Dauer: ca. 60 Minuten
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2023
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

razzo[®]
pen
uto



Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Faust der Fragen

von Gerd Knappe

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:
kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu
kontakt@razzopenuto.at
www.razzopenuto.at
kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu

„...wozu ist das...“

FAUST DER FRAGEN

oder

Im Horizont der Kindheit

Text für Vater und Sohn

HANS Sohn / JOHANN Vater

HANS Habe nun gelesen und gerechnet
 Und was weiß ich
 Wie kann ich wissen
 Was ich weiß
 Auch was nicht zu wissen ist
 Wer kann das wissen
 Das Rechnen und Lesen
 Nicht alles ist
 Woher kommt
 Sommer und Winter
 Tag und Nacht
 Wer hat das Hell
 Und das Dunkel
 Hier her gebracht
 Was ist heiß
 Und was kalt
 Das Wasser ist alt
 Wie wurde es
 Leicht und schwer
 Warum fällt das Wasser
 Aus Wolken herunter
 In das Meer
 Und warum bleibt ein Stern
 Oben wo ihrer viele sind
 Was ist das Feuer
 Luft braucht mein Atem wozu
 Was macht dem Leben Sinn
 Den will ich mal sehen
 Wie tief ist die Erde
 Und wo bin ich angefangen
 Sitze ich am Rand der Welt
 Wer bin ich
 Was mache ich hier
 Was wartet da draußen auf mich
 Bin ich der Mittelpunkt der Welt
 Was ist ganz oben
 Was ganz unten
 Wie kommt zusammen

Was auseinander geht
Was ist der Mittelpunkt von wem
Und wenn man es umdreht
Was ist dann geschehen
Warum geschieht etwas

JOHANN Es kann nichts bleiben
Wie es ist

HANS Warum ist das so
Das nichts von Dauer ist
Woher kommt das Fragen
Warum will immer weiter mein Blick

JOHANN Du siehst nicht was dahinter liegt

HANS Sind wir in der Welt allein

JOHANN Es wird immer etwas bei dir sein

HANS Wird der Mensch einmal ein Roboter sein

JOHANN Es wird noch dauern
Bis der Mensch ins Unendliche fliegt
Und seine ureigene Natur besiegt

HANS Was wird Mutter gedacht haben
Als sie mich zum ersten Mal sah

JOHANN Das weiß ich nicht
Als dich das Licht der Welt berührte
War ich nicht da
Und ich fragte mich
Wie geht es ihm
Ohne mich

HANS Warum warst du fort

JOHANN Ich war schon an einem anderen Ort

HANS Ich hörte sie einmal sagen
Zu Hause ist unterwegs sein

JOHANN Kann sein
Kann aber auch nicht sein

HANS Gehst du wieder

JOHANN Ich bin doch hier

HANS Wer hört mir zu

JOHANN Ich bin bei dir

HANS Zu wem gehöre ich

JOHANN Du hast viele Fragen
 Alles auf einmal
 Kann man nicht sagen

HANS Woher kommt das Fragen

JOHANN Zu Fragen ist ein Beginn
 Weißt du was

HANS Was weißt du

JOHANN Ich weiß nicht

HANS Weißt du was ich weiß

JOHANN Wie soll ich das wissen

HANS Du weißt es nicht

JOHANN Man kann nie wissen

HANS Ich weiß was

JOHANN Ich weiß was anderes

HANS Was weißt du

JOHANN Warum fragst du

HANS Ich wollte nur wissen
 Ob du das auch weißt

JOHANN Man kann nicht alles wissen

HANS Warum weißt du nicht alles

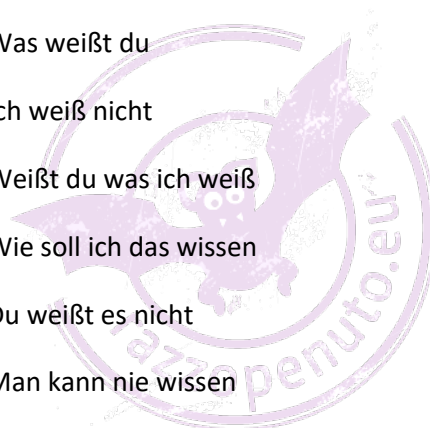
JOHANN Alles gibt es nicht

HANS Woher weißt du das

JOHANN Das ist einfach so

HANS Ich weiß es besser

JOHANN Weißt du es auch gut



HANS Ich verstehe dich nicht

JOHANN Verstehst du nicht was du bist

HANS Wie weiß ich das ich weiß
Sage mir Vater
Was ist groß
Was ist klein

JOHANN Muss es gleich
Eine schwere Frage sein

HANS Warum bist du größer als ich

JOHANN Das weißt du noch nicht
Ich bin schon länger gewachsen als du

HANS Wann werde ich so groß sein wie du

JOHANN Da muss noch Zeit vergehen

HANS Als du nicht da warst
Habe ich die Zeit gesehen

JOHANN Die Zeit sieht man nicht

HANS Sie vergeht schneller mit dir

JOHANN So geht es auch mir

HANS Was ist Zeit

JOHANN Etwas was man nicht anhalten kann

HANS Aber die Uhr bleibt doch stehen

JOHANN Die Zeit wird nicht
Nach einer Uhr gehen

HANS Der Zeiger bewegt sich
Im Kreis herum

JOHANN Wie der Zeiger geht
So geht auch das Leben
Der Kreis verknüpft
Anfang und Ende
In einer unendlichen Bahn

HANS So dass man die Zeit
Nicht anhalten kann

JOHANN Sie vergeht ohne zu tun
 Nutze sie
 Du kannst in ihr machen
 Was du willst
 Spielen lesen ausruhen

HANS Und warum frisst die Zeit ihre Kinder

JOHANN Alles hat seine Zeit
 Die Zeit frisst Berg und Tal
 Eisen und Stahl
 Denn sterben und geboren werden
 Ist der Menschen Los auf Erden

HANS Warum fällt der Mond
 Nicht auf die Erde

JOHANN Mond und Erde
 Halten sich voneinander

HANS Aber Arme und Beine haben sie nicht

JOHANN Sie haben was anderes

HANS Was soll das sein

JOHANN Eine schwere Kraft
 Die sie auseinander hält

HANS Was schwer ist fällt herunter
 Auf der Welt
 Muss das nicht anders heißen

JOHANN Anders heißt es nicht

HANS Wie kann es Schwerkraft heißen
 Wenn wir es anders sehen

JOHANN Sonne und Mond sind
 Auch nicht am ‚untergehen‘
 Wie man sagt ist es nicht
 Die Erde kreist um die Sonne
 Der Mond um die Erde
 Es ändert sich nur
 Unsere Stellung zum Licht

HANS Mehr ist es nicht

JOHANN Und nicht weniger
 Warum willst du
 Alles auf einmal verstehen

HANS Wo ist unten und oben
 In der Welt

JOHANN Das ist nicht zu sehen
 Die Erde ist nun mal rund

HANS Wie kann ich verstehen
 Was ich nicht sehe

JOHANN Ahnst du es nicht
 Der Himmel ist blau
 Er spiegelt das Meer

HANS Den Himmel kann ich sehen
 Aber das Meer sehe ich nicht

JOHANN Du siehst nicht alles wo du bist

HANS Warum fällt das Wasser herunter
 Und die Sterne nicht

JOHANN Die Sterne sind zu weit entfernt
 Aber das Wasser von der Erde nicht
 Himmel und Erde sind ein Kreislauf
 In dem auch Wasser ist

HANS Warum geht der Sommer vorbei

JOHANN Weil die Erde sich um die Sonne dreht
 Und verschieden zu ihr steht

HANS Wer ist die Mutter der Sonne
 Was macht der Wind
 Wenn er nicht weht

JOHANN Er ruht aus
 Es ist schon spät
 Zeit zum Schlafen gehen

HANS Warum muss der Mensch schlafen

JOHANN Weil er von sich ausruhen muss
 Damit er besonnen ist
 Und nicht so unruhig
 Wie du jetzt bist

HANS Ich bin noch nicht müde
Im Dunkel habe ich Angst
Wenn ich nicht einschlafen kann
Bin ich mit ihr allein

JOHANN Das soll nicht sein

HANS Was ist das Angst

JOHANN Die brauchst du zum Leben

HANS Ich will keine Angst haben

JOHANN Spürst du
Schon hat sie dir Kraft gegeben

HANS Sage mir
Was ein Gedanke ist

JOHANN Mach noch ein paar Schritte
Bleibe nicht stehen
Wo du bist

HANS Ist ein Regenbogen aus Licht

JOHANN Siehst du das nicht
Es ist das Licht
Das sich in Wassertropfen bricht

HANS Will ich über ihn gehen
Schaffe ich das nicht

JOHANN Auf Licht kann man nicht stehen

HANS Warum ist jenes Paradies verloren
Wo wohnt das Vergessen
Auf welchem Berg der Nimmersatt

JOHANN Ich möchte verstehen
Was dich geritten hat

HANS Aber ich bin doch kein Pferd

JOHANN Das ist nur eine Redensart

HANS Und man redet sie so dahin
Und es hat keinen Sinn
Warum heißt das Pferd Pferd
Obwohl es gar nicht fährt

JOHANN Was macht aus einem Gelehrten
Einen Gelehrten
Sag es deinem Gefährten
Weil Verschiedenes nicht gleich sein ist
Aber frage nur
Wir gehen nach der Fragen Spur

HANS Du weißt was

JOHANN Was weißt du

HANS Ich weiß nicht

JOHANN Weißt du was ich weiß

HANS Wie soll ich das wissen

JOHANN Du weißt es nicht

HANS Man kann nie wissen

JOHANN Ich weiß was

HANS Ich weiß was anderes

JOHANN Was weißt du

HANS Warum fragst du

JOHANN Ich wollte nur wissen
Ob du das auch weißt

HANS Man kann nicht alles wissen

JOHANN Warum weißt du nicht alles

HANS Alles gibt es nicht

JOHANN Woher weißt du das

HANS Das ist einfach so

JOHANN Ich weiß es besser

HANS Weißt du es auch gut

JOHANN Ich verstehe dich nicht

HANS Verstehst du nicht was du bist

JOHANN Wie weiß ich das ich weiß

HANS Sage mir
 Warum wir sind

JOHANN Was kann ich dir schon sagen

HANS Aber woher kommen
 All diese Fragen

JOHANN Das haben wir schon besprochen
 Du willst sehen was hinter ihnen liegt

HANS Es scheint noch was offen

JOHANN Das wird nie anders sein

HANS Du weichst mir aus
 Und gehst nicht auf mein Fragen ein

JOHANN Alles löst sich in die Elemente auf

HANS Wo ist da der Sinn

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.de

